

## Liebe Freunde der Freien Wähler, sehr geehrte Damen und Herren,

am Ende dieses Jahres kann die Regionalfraktion auf arbeitsintensive und erfolgreiche Beratungen in der Regionalversammlung und ihren Ausschüssen zurückblicken. Unsere Philosophie war und bleibt, die Region Stuttgart als kommunales Gremium zu verstehen. Leider müssen wir verstärkt feststellen, dass die Parteilaktionen die regionalen Gremien als politische Bühne benutzen, um Themen aufzugreifen, die mit der Zuständigkeit der Region wenig zu tun haben.

Dies kostet Verwaltungskraft und raubt die Zeit für eine sorgfältige Beratung der wirklich wichtigen Beratungspunkte. Dazu gehören aus unserer Sicht die Fortschreibung des Regionalplans zur Windkraft, die in der Zwischenzeit erforderlichen Zielabweichungsverfahren, der Regionalverkehrsplan und verbesserte Bedingungen für die Schaffung erschwinglichen Wohnraums.

Zu einer wichtigen Weichenstellung für die Zukunft könnte die Internationale Bauausstellung (IBA) 2027 werden. Sie soll zu einer gemeinsamen Herausforderung für die Stadt Stuttgart und die Kommunen in der Region werden. Daraus resultiert die Bezeichnung IBA 2027 StadtRegion Stuttgart. Es geht um Baukultur der Zukunft in Architektur und Städtebau, um neue Technologien und um die Besonderheit, die eine solche Veranstaltung für eine polyzentrische Region darstellt. Da muss Konkurrenzdenken zu einer produktiven Partnerschaft weiterentwickelt werden.

Die Regionalfraktion der Freien Wähler steht diesen Zielsetzungen aufgeschlossen gegenüber und hat sie von Anfang an unterstützt.

Unser kommunaler Auftrag verpflichtet uns zu einer ständigen und engen Kooperation mit den Städten und Gemeinden in der Region. Dabei sind wir auch auf Ihr Anregungen und Initiati-

ven angewiesen. Sie kennen aus erster Hand die Anliegen Ihrer Mitbürgerinnen. Bitte greifen Sie diese auf und geben sie an Ihre Regionalräte auf. Sie finden uns über die Homepage [www.regionalfraktion.freiewaehler.de](http://www.regionalfraktion.freiewaehler.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen harmonische und entspannte Advents- und Weihnachtstage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

*Ihre Regionalfraktion*

*Andreas Hesky, Peter Aichinger, Thomas Bernlöhr, Frank Buß, Wilfried Dölker, Rainer Gessler, Bernhard Maier, Gerd Maisch, Reiner Ruf, Thomas Sprißler, Werner Stöckle, Wilfried Wallbrecht, Johannes Züfle*



Foto Bernhard Richter

*Nur was von Herzen kommt,  
kann zu Herzen gehen. (Elmar  
Gruber)*

## Haushalt 2017 verabschiedet

**Nach Beratung der fast 100 Anträge der Fraktionen hat die Regionalversammlung am 7. Dezember mit großer Mehrheit den Haushalt 2017 verabschiedet.**

Fraktionsvorsitzender Andreas Hesky zeigte in seiner Haushaltsrede wesentliche Grundpositionen seiner Fraktion auf.

„Der Verbandshaushalts 2017 vermittelt einem ein Gefühl von Harmonie und Zufriedenheit. Man könnte fast meinen, die Regionalversammlung macht sich und der Verbandsverwaltung vorweihnachtliche Geschenke. Wobei das auf Gegenseitigkeit beruht, wenn man die Vorschläge der Geschäftsstelle zu den gestellten Anträgen ansieht.

Gefühlt wurden 90 % aller Anträge mit „Zustimmung“ versehen, das erfreut das Regionautenherz, manche wurden noch durch abweichende Vorschläge veredelt... und nur, wenn es gar nicht anders ging, wurde die Ablehnung zum Ausdruck gebracht.

Aber ist es hilfreich, der Verbandsgeschäftsstelle so viele Stöckchen hinzuhalten, über die dann fleißig gesprungen wird? Und was haben wir davon? In den meisten Fällen einen Bericht mit dem Beschlussvorschlag: „Gut, dass wir darüber gesprochen haben“, vornehm ausgedrückt: „Kenntnisnahme“.

Es darf auch nicht Schule machen, dass der Verband via WIV oder Verbandsversammlung beschließt, was in der KulturRegion oder SportRegion zu tun ist. Das geht selbst dann nicht, auch wenn man Fördermittel und ein kleines Budget zur Verfügung stellt. Denn der Verband ist in diesen Vereinen ein Mitglied von vielen.

Damit Sie mich nicht falsch verstehen: Man kann durchaus der Auffassung sein, dass die eine große Stadt in der Mitte der Region sich stärker zu ihrer

Rolle als Sportstadt bekennen sollte. Einverstanden.

Vielleicht haben sich die Antragsteller angesichts der vielen Radfahrer, die wir hier haben, gedacht, es wäre doch gut, die Deutschland Tour in die Region Stuttgart zu holen. Das ist sicher gut gemeint... und Sie wissen schon, wie der Satz weitergeht - aber dieses Vorgehen erinnert an den Versuch, Stuttgart sagen zu wollen, dass es einen regionalen Kulturpalast bauen soll. Regionales Miteinander funktioniert anders, das klappt nur gemeinsam. ....

Die komplette Rede von OB Hesky können Sie hier [aufrufen](#).

## IBA 2027 StadtRegion Stuttgart

**Wie wollen wir in der Region Stuttgart künftig wohnen? Was zeichnet unser gesellschaftliches Leben aus und wie nutzen wir neue Technologien für eine lebenswerte StadtRegion? Die Internationale Bauausstellung „IBA 2027 StadtRegion Stuttgart“ soll zu diesen Kernfragen Antworten oder Lösungsvorschläge bringen.**

In einer wegweisenden Entscheidung hat die Regionalversammlung am 7.12.2016 den Boden für die Ausrichtung einer IBA in Stuttgart und der Region bereitet. Der Verband Region Stuttgart stellt für das IBA-Startjahr 2017 insgesamt etwa 850.000 Euro zur Verfügung. Damit sollen professionelle Strukturen geschaffen und eine IBA-Geschäftsstelle aufgebaut werden. Gut 488.000 Euro davon sind als Reserve vorgesehen, die nur dann angetastet werden soll, wenn es nicht gelingen sollte, weitere Finanzierungspartner ins Boot zu holen.

Der Sprecher der Regionalfraktion, Bürgermeister Wilfried Wallbrecht, Esslingen, begründete die Zustimmung seiner Fraktion wie folgt:

Zunächst ein paar Gedanken zu den 4 IBA Themen (inhaltliche Schwerpunkte)

1. Baukultur in Architektur + Städtebau - sind gesetzt bei einer IBA

2. Integrierte Quartiere  
Das ist Erkenntnislage in der Fachwelt seit 15 Jahren.  
Aber wir haben in den Kommunen immer wieder ein Umsetzungsproblem (Akzeptanz, Baurecht).  
Hier müssen wir in der Praxis weiterkommen!

3. Neue Technologien  
Das ist spannend: man weiß 2016 noch nicht, was 2027 IBA – präsentabel sein wird.  
Ein offenes Herangehen notwendig mit zukunftsorientierten Köpfen!

4. Polyzentrische Region  
Das erscheint uns/mir DIE zentrale Herausforderung zu sein.  
Herr Oberbürgermeister Kuhn hat mit: „eigensinnige Städte“ die Situation beschrieben.  
Besser hat es m.E. Prof. Durth getroffen: „produktive Konkurrenz“.  
Wir hören: Das Rosensteinviertel in Stuttgart ist gesetzt, das ist gut so.  
Aber: IBA 1927 ist keine Blaupause, die war zentral!  
Man muss wissen, dass die IBA Em-scher Park 1999 die einzig wirklich gelungene dezentrale IBA war.  
Wir sind uns sicher einig, dass die IBA-Beiträge nicht nur eines, sondern mehrere dieser Themen/Schwerpunkte bedienen müssen.

Unsere Gedanken zu den 4 IBA-Querschnittsqualitäten (Grund-Merkmale):...

Die komplette Rede von Herrn Wallbrecht – teilweise in Stichworten, können Sie hier [aufrufen](#).

V.i.S.d.P.  
Alfred Bachofer  
Paul-Gerhardt-Straße 31  
72622 Nürtingen  
07022 470 909  
alfred@bachoferonline.de